

# Opfi-Fische: «Wir lieben unsere Badi»

«De schnällscht Opfifisch» war dieses Jahr nicht nur Schulkindern vorbehalten: Alle konnten mitschwimmen. Am schnellsten taten das Nicole Bollier und Fabio Isteri – wie schon 2015.

Roger Suter

Der Anlass ist beinahe so alt wie die Badi, in der er stattfindet: 1975 wurde diese fertiggebaut, 1976 fand der erste örtliche Schwimmwettkampf statt – als Volksschwimmen. Dies hat das Organisationskomitee der diesjährigen, 40. Austragung aufgegriffen und das Wettschwimmen um einen Pokal, einen Zvieri und ein «Tüechli» wiederum für alle geöffnet.

Dieses Jahr machten 149 Schülerinnen und Schüler mit (davon 4 von ausserhalb Opfikons); hinzu kamen 50 Erwachsene. Auch insgesamt sind das etwas weniger als die 220 Schulkinder vom vergangenen Jahr. Dabei wollten die Organisatoren mit dem neuen Modus mehr Kinder und Jugendliche ansprechen.

Allgemein gut angekommen ist hingegen die freie Wahl der Startzeit: Statt zu fixen Zeiten nur gegen Gleichaltrige zu schwimmen, stand es den Teilnehmenden frei, wann sie ins Wasser gingen; waren genug für einen Wettkampf am Start, ging es los.

Die Zeiten, die die zahlreichen Helfer stoppten, wurden dann aber fein säuberlich nach Jahrgang sortiert, die Zettel mit den besten Zeiten auf einer «Wäscheleine» aufgehängt. So war jederzeit ersichtlich, wer (noch) im Tagesfinal steht.

## Aus vier mach ein Grosses

Manche gingen spontan zum Start, manche sprachen sich ab, es entstand sogar ein Wettkampf unter Helferinnen und Helfern – auch die Temperaturen legten das nahe. Die frühen Schwimmerinnen und Schwimmer hatten den Vorteil der sehr persönlichen Betreuung: Sie wurden von ihren eifrigen Zeitnehmern auch auf den letzten Zentimetern angefeuert. Im Lauf des Nachmittags, vor allem gegen Arbeitsschluss, fanden sich



Der Lohn für den gewagten Sprung ins Wasser ist die Freude im Ziel (kleine Bilder).

Fotos: Roger Suter



dann auch vermehrt Erwachsene ein, die es wieder mal probieren wollten. Der erste war Polit- und Party-Organisator Tan Birlesik: «Ich hab während meiner Schulzeit immer mitgemacht, das gehörte dazu», erzählt er dem «Stadt-Anzeiger». «Das höchste der Gefühle war natürlich, die ersten vier Badetücher zu einem grossen zusammenzunähen», erinnert er sich. Mit seiner aktuellen Zeit ist er nicht ganz zufrieden: «Früher schwamm ich die 50 Meter in 33 Sekunden, heute brauchte ich mehr als 37.» Stadtpräsident Paul Remund erreichte 48,50 Sekunden, schaffte es aber auch



Tan Birlesik.

## Finallauf Mädchen

1. Bollier Nicole (2001) 00:31.53
2. Schmuki Lisa (02) 00:35.57
3. Solero Caroline (02) 00:38.25
4. Yildirim Ruksen (03) 00:38.81
5. Sharma Navya (05) 00:39.81
6. Schwarz Yael (04) 00:42.68
7. Glanzmann Celina (02) 00:44.28
8. Muffler Leonie (04) 00:45.28

## Finallauf Buben

1. Isteri Fabio 00:26.75
2. Bischof Niki (02) 00:29.66
3. Gothié Kay 00:30.82
4. Fakhreddine Sami 00:31.44
5. Stamm Jonas 00:33.50
6. Isteri Bledar 00:35.38
7. Wegmann Andreas 00:37.84
8. Zekar Rafael (01) 00:38.37

nicht in den Final; dazu wäre eine Zeit um 35 Sekunden nötig gewesen «Ich weiss gar nicht, wann ich das letzte Mal geschwommen bin», sagte er im Ziel, als er vom Stadtratskollegen Jörg Mäder (49,91 Sek.) das Tüchlein umgehängt bekam. Der ehemalige Schulpräsident Hans Zolliker brauchte 56,21 Sekunden.

Caroline Roos (47,31) schwamm gemeinsam mit ihrem Sohn Beni (50,57). «Es ist ein schöner Anlass und toll, das diesmal auch Erwachsene mitschwimmen können.» Sie seien sehr oft hier, denn: «Wir lieben unsere Badi.»

Komplette Ranglisten im Internet unter [www.opfikon.ch](http://www.opfikon.ch), Neuigkeiten.



# Fussballturniere sind Volltreffer im Kampf um Lehrlinge

Vergangenen Samstag spielten nicht nur Italiener und Deutsche, sondern auch C-Junioren Fussball: An einem Turnier, das von einer Opfiker Firma ins Leben gerufen wurde – als Zückerchen für Lehrlinge.

Das schwindende Interesse von Jugendlichen an der Berufslehre sorgte in letzter Zeit für Schlagzeilen. Dass das Angebot an Ausbildungsplätzen die Nachfrage übersteigt, spürt vor allem das Baugewerbe. Doch während die einen Firmen verzweifeln um Nachwuchs kämpfen, bereitet Lehrstellen abbauen oder Grenzgan-

ger aus dem Ausland rekrutieren, geben andere noch lange nicht auf. Im Gegenteil: Die Sada AG aus Opfikon wehrt sich erfolgreich gegen den Lehrlingsmangel. Das in der Gebäudetechnik und Gebäudehülle tätige Unternehmen gründete kurzerhand seine eigene Ausbildungsplattform.

## Ausbildungsplattform als Lösung

Mit ihrer Lösung geht die Sada AG auf junge Menschen zu und informiert auf der Website über die Berufsbilder sowie über die Schnupper- und Ausbildungsmöglichkeiten. Neben der Nachwuchsförderung im Beruf unterstützt die Firma zehn lokale C-Junioren-Fussballmannschaften, die sie einmal pro Jahr zu einem grossen Fussballturnier einlädt. «Wir müssen die am Handwerk interes-

sierten Jugendlichen zu uns holen und nicht umgekehrt», erklärt Peter Hagedorn, Geschäftsleiter der Sada AG.

Auch neben dem Fussballplatz setzt die Firma auf eigene Ideen: Im Herbst findet ein grosser Schnupper-Anlass statt, wo neben den Fussballjunioren die lokalen Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen eingeladen werden. Dafür liess sich das Unternehmen einiges einfallen: Die Gäste werden den aktuellen Lernenden beim LAP-Training zuschauen können, mit unterschiedlichen Materialien selber ein Produkt herstellen und einen Sanitär-Schweizer-Meister kennen lernen.

Das Vorgehen der Sada AG hat Erfolg: Jedes Jahr starten ungefähr zehn junge Mensch ihre handwerkli-

che Ausbildung als Sanitär- oder Heizungsinstallateur, Polybauer oder Spengler in der Firma.

Die Sada AG mit Hauptsitz im Glattpark, gehört heute zur Poenina Holding AG und ist seit über 100 Jahren in den Bereichen Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik sowie Bedachung und Spenglerei tätig. Die traditionsreiche Firma beschäftigt über 200 Mitarbeitende und verfügt über Servicestellen in Männedorf, Uster und Zürich sowie Spenglereien in Uster und Regensdorf. Mit ihrer Ausbildungsplattform bildet die ehemalige Genossenschaft rund 20 Lernende in 4 handwerklichen Berufen aus. (pd.)

Ausbildungsplattform Next: [www.sada.ch/next](http://www.sada.ch/next). Nächster Schnupper-Anlass: 23. September, Regensdorf.



Die Opfiker Sada AG veranstaltet Fussballturniere. Foto: zvg.